

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb-Nr. V/11/7

20.9.1951

Die Strassenverkehrsunfälle im 2. Vierteljahr 1951

Im 2. Vierteljahr 1951 sind im Bundesgebiet 80 509 Strassenverkehrsunfälle festgestellt worden, rund 35 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und etwa doppelt so viel wie im 2. Vierteljahr 1937. Insgesamt wurden 1 878 Personen getötet und 53 874 verletzt.

L a n d	Unfälle	Ge- tötete Personen	Ver- letzte Personen	Veränderung gegenüber dem 2. Vierteljahr 1950		
				Unfälle	Getötete	Ver- letzte
				vH		
Bundesgebiet	80 509	1 878	53 874	+ 34,6	+ 16,8	+ 36,7
davon:						
Schleswig-Holstein	2 824	49	1 887	+ 21,0	- 2,0	+ 31,0
Hamburg	4 491	40	2 087	+ 46,3	- 11,1	+ 33,0
Niedersachsen	9 006	212	5 741	+ 27,3	- 1,4	+ 27,3
Nordrhein-Westfalen	22 707	450	14 660	+ 44,7	- 26,1	+ 41,3
Bremen	1 209	15	650	- 0,4	- 50,0	+ 3,0
Hessen	7 932	171	5 170	+ 51,1	+ 46,2	+ 57,8
Württemberg-Baden	8 932	167	6 132	+ 28,4	- 3,5	+ 37,2
Bayern	14 277	469	10 781	+ 24,3	+ 24,1	+ 29,9
Rheinland-Pfalz	4 194	140	3 032	+ 41,1	+ 26,1	+ 50,7
Baden	2 664	92	2 154	+ 30,7	+ 13,6	+ 33,6
Württemberg-Hohenzollern	2 273	73	1 580	+ 32,5	+ 21,7	+ 30,1
ausserdem:						
West-Berlin	4 556	45	2 601	+ 50,4	+ 80,0	+ 45,1

(1598) Mit dem Anfall der Unfallhäufigkeit im Strassenverkehr während des 2. Vierteljahres 1951 hat diese einen Umfang erreicht, der Anlass zu ernststen Besorgnissen für die künftige Entwicklung geben muss. Wenn sich auch der Mo-

torisierungsgrad weiter erhöht hat (die Bestände an Kraftfahrzeugen sind vom 1.7.1950 bis zum 1.7.1951 um 27 vH und im Vergleich zum 1.7.1937 um etwas mehr als die Hälfte angestiegen) und wenn weiter der Strassenverkehr in den Frühjahrs- und Sommermonaten saisonbedingt zunimmt, so bestätigt der Anstieg der Unfallkurve im 2. Vierteljahr 1951 im Vergleich zur Entwicklung des Strassenverkehrs nicht nur eine proportionale, sondern sogar eine überproportionale Zunahme der Zahl der Unfälle im Strassenverkehr und damit, insgesamt gesehen, die Wirkungslosigkeit aller bisherigen Massnahmen zur durchaus möglichen Reduzierung der Unfallhäufigkeit auf ein erträgliches Mass. Auch im 2. Vierteljahr 1951 waren wiederum, wie ein Blick auf die Angaben über die vorläufig festgestellten Unfallursachen lehrt (vgl. Übersicht 1: Abschnitt D), rund 90 vH aller Unfälle auf menschliches Versagen oder Verschulden zurückzuführen, während die durch technische Mängel, schlechte Strassenbeschaffenheit und Witterungseinflüsse herbeigeführten Unfälle sich nach wie vor in engen Grenzen halten. Gewiss wird es immer wieder Unfälle geben, die durch das Zusammenwirken mehrerer Ursachen entstehen und die deshalb bei aller Vorsicht und Disziplin nicht vermieden werden können. Auch sind es oftmals sehr komplizierte psychologische und physiologische Vorgänge im Menschen, die sein Verhalten im Strassenverkehr beeinflussen und die sich nur schwer ausschalten lassen. Worum es aber geht ist, alle diejenigen Unfälle vermeidbar zu machen, die ganz offensichtlich auf Unachtsamkeit, Disziplinlosigkeit und Leichtsinn der Verkehrsteilnehmer beruhen (wie z.B. Nichtbeachten der Verkehrsvorschriften, zu hohe Fahrgeschwindigkeit, Trunkenheit am Steuer¹⁾ und sofort). Es dürfte kein Zweifel bestehen, dass trotz steigender Verkehrsdichte bei gebührender Aufmerksamkeit und Disziplin der Verkehrsteilnehmer und wirkamen Verhütungsmassnahmen der zuständigen Stellen, die Zahl der Strassenverkehrsunfälle gesenkt werden kann.

Im einzelnen ist aus den Ergebnissen der Strassenverkehrsunfallstatistik für das 2. Vierteljahr 1951, vergleicht man sie mit dem 2. Vierteljahr 1950, besonders die überdurchschnittliche Zunahme der Unfälle auf Autobahnen (+ 68 vH) und der an Unfällen beteiligten Krafträder bis 250 ccm (+ 82 vH) zu erwähnen. Auch die Unfälle, an denen Kraftwagen für Feuerlöschzwecke (+ 93 vH) und Eisenbahnen (+ 66 vH) beteiligt waren, sind stärker, als es dem Durchschnitt entspricht, angestiegen. Das gleiche gilt, wenn auch mit Abstand, für Personenkraftwagen (+ 47 vH). Demgegenüber zeigt sich eine unterdurchschnittliche Erhöhung vor allem in der

1) Im Jahre 1950 sind allein wegen Trunkenheit am Steuer 5 496 Führerscheine entzogen worden; im 1. Halbjahr 1951 bereits 5 069.

Beteiligung von Kraftfahrzeugen der Besatzungsmächte (+ 16 vH), von Liefer- oder Lastkraftwagen mit Anhängern (+ 19 vH), Strassenbahnen (+ 21 vH), Fahrrädern und Fussgängern. Bei einem Vergleich mit dem 1. Vierteljahr 1951 ergibt sich ein -allerdings jahreszeitlich bedingter - ausserordentlich starker Anstieg der an Unfällen beteiligten Krafträder und Fahrräder (+ 118 bzw. 107 vH). Bei den vorläufig festgestellten Unfallursachen hat der Anteil der Ursachen, die beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer liegen, von 61,7 vH im 2. Vierteljahr 1950 auf 64,8 im Berichtsvierteljahr zugenommen. Während des gleichen Zeitraumes haben sich die Unfälle, die durch falsches Überholen und Vorbeifahren (+ 71 vH), Unterlassen und Nichtbeachten von Warn-, Halt- und Fahrtrichtungszeichen (+ 55 vH) sowie Durchbrechen geschlossener oder niedergehender Bahnschranken (+ 55 vH) verursacht worden sind, über den Durchschnitt erhöht.

Anlagen:

Übersicht 1:

Die Strassenverkehrsunfälle im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1951

- A. Unfälle nach Ort und Art
- B. An dem Unfall beteiligte Verkehrsteilnehmer
- C. Getötete und verletzte Personen
- D. Vorläufig festgestellte Unfallursachen

Übersicht 2:

Die Strassenverkehrsunfälle in den Großstädten im 2. Vierteljahr 1951

Übersicht 1: Die Strassenverkehrsunfälle im Bundesgebiet ¹⁾

im 2. Vierteljahr 1951

Gegenstand der Nachweisung	Stadt-	Land-	Ins-	Zu (+) bzw. Abnahme (-)	
	kreise	kreise	gesamt	gegenüber 2)	
				1. Vj. 51	2. Vj. 1950
	Anzahl			VM	
A. Unfälle nach Ort und Art:					
1. Unfälle innerhalb geschlossener Ortsteile:					
a) Zusammenstöße von Fahrzeugen	22 232	11 238	33 470	+ 41,2	+ 40,5
b) Aufprall eines fahrenden auf ein haltendes Fahrzeug	6 193	2 425	8 616	+ 12,3	+ 49,9
c) Andere Unfälle	11 629	9 327	20 956	+ 33,9	+ 25,3
2. Unfälle ausserhalb geschlossener Ortsteile:					
a) Zusammenstöße von Fahrzeugen	665	5 547	6 212	+ 32,5	+ 46,3
b) Aufprall eines fahrenden auf ein haltendes Fahrzeug	146	1 002	1 148	+ 6,8	+ 41,3
c) Andere Unfälle	520	7 314	7 834	+ 30,2	+ 35,8
Zusammen	41 385	36 851	78 236	+ 32,7	+ 37,0
3. Von den unter 2 aufgeführten Unfällen ereigneten sich:					
a) auf einer Bundesautobahn	161	964	1 125	+ 12,9	+ 68,3
b) auf einer Bundesstrasse	778	6 240	7 018	+ 15,0	+ 33,2
c) auf einer anderen Strasse	392	6 659	7 051	+ 46,3	+ 43,5
4. Unfälle auf einer Strassenkreuzung oder Einmündung	19 162	9 929	29 091	+ 45,0	+ 39,5
5. Unfälle auf der Kreuzung einer Strasse mit der Eisenbahn	124	328	452	+ 18,8	+ 18,1
6. Unfälle, bei denen ein Kraftfahrzeug beteiligt war	37 438	33 544	70 982	+ 47,3	+ 42,1
7. Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden:					
a) innerhalb geschlossener Ortsteile	20 033	13 599	33 632	+ 65,6	+ 34,2
b) ausserhalb geschlossener Ortsteile	801	8 659	9 460	+ 58,2	+ 40,0
8. Unfälle mit Personen und Sachschaden	15 498	18 037	33 535	+ 69,0	+ 30,5
9. Unfälle nur mit Sachschaden	20 551	14 593	35 144	+ 10,2	+ 37,6
B. An dem Unfall beteiligte Verkehrsteilnehmer:					
0. Kraftfahrzeuge der Besatzungsmächte	4 177	2 279	6 456	+ 14,2	+ 15,8
1. Personen- (auch Kranken-) Kraftwagen, auch mit Anhängern	21 877	16 262	38 139	+ 16,0	+ 46,5
2. Kraftdroschken	643	111	754	+ 5,0	+ 34,0
3. Kraftomnibusse, auch mit Anhängern	1 018	1 160	2 178	+ 7,1	+ 34,5
4. Liefer- oder Lastkraftwagen	13 375	8 074	21 449	+ 7,7	+ 33,1
5. Liefer- oder Lastkraftwagen mit Anhängern	2 747	4 559	7 306	+ 11,2	+ 19,4
6. Elektrokarren, auch mit Anhängern	70	32	102	+ 7,6	+ 19,6
7. Zugmaschinen und Sattelschlepper, auch mit Anhängern	618	1 282	1 900	+ 5,1	+ 21,4
8. Kraftträder über 250 ccm)	2 080	2 245	4 325	+ 114,2	+ 24,8
9. Kraftträder bis 250 ccm) auch mit Beiwagen	9 580	12 559	22 139	+ 118,9	+ 81,7
10. Kraftwagen für Feuerlöschzwecke	48	64	112	+ 71,7	+ 93,3
11. Sonstige Kraftfahrzeuge	140	156	296	+ 4,5	+ 28,0
12. Strassenbahnen	2 716	174	2 890	+ 2,0	+ 20,9
13. Eisenbahnen	94	222	316	+ 7,2	+ 66,2
14. Bespannte Fuhrwerke (auch bespannte Schlitten)	579	1 774	2 353	+ 14,9	+ 13,7
15. Fahrräder	14 045	10 572	24 617	+ 107,0	+ 27,5
16. Fahrräder mit Hilfsmotor	242	118	360	+ 107,9	+ 56,3
17. Sonstige Fahrzeuge	381	379	760	+ 7,2	+ 15,1
18. Trittbrettfahrer	11	9	20	+ 5,6	+ 51,5
19. a) Fussgänger	6 750	6 008	12 758	+ 29,3	+ 27,8
b) Fussgänger beim Besteigen oder Verlassen der Strassenbahn	290	16	306	+ 1,5	+ 4,6
c) Fussgänger beim Besteigen oder Verlassen eines sonstigen Verkehrsmittels	76	158	234	+ 64,4	+ 17,7
20. Geführte oder frei herumlaufende Tiere	317	1 041	1 358	+ 94,8	+ 17,5
21. Sonstige Verkehrsteilnehmer (Reiter usw.)	77	114	191	+ 45,6	+ 3,6
Zusammen	81 951	69 368	151 319	+ 32,7	+ 37,1

1) Ohne Württemberg, Hohenzollern. für das nur Angaben über die Zahl der Unfälle insgesamt, sowie über die getöteten und verletzten Personen vorliegen. 2) Der Vergleich zum 1. Vj. 1951 beruht nur auf den Zahlenunterlagen des Bundesgebietes ohne Bayern u. Wttbg.-Hohenzollern; der Vergleich zum 2. Vj. 1950 beruht nur auf den Zahlenunterlagen von Bayern, Rheinl.-Pfalz und Wttbg.-Hohenzollern.

C. Getötete und verletzte Personen

noch: Übersicht 1

Gegenstand der Nachweisung	Stadt- kreise	Land- kreise	Ins- gesamt	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 2)	
				1. Vj. 1951	2. Vj. 1950
				vH	
Anzahl					
vH					
<u>Getötete unter 14 Jahren</u>					
Männliche auf Kraftfahrzeugen	4	22	26	+ 185,7	+ 14,3
auf Fahrrädern	16	27	43	+ 181,8	+ 11,5
Fussgänger	30	62	92	- 7,7	- 10,4
Andere	2	5	7	+ 20,0	+ 50,0
Weibliche auf Kraftfahrzeugen	2	12	14	+ 100,0	+ 166,7
auf Fahrrädern	6	18	24	+ 566,6	- 5,3
Fussgänger	22	51	73	+ 50,0	+ 28,6
Andere	-	1	1	-	-
<u>Getötete über 14 Jahren</u>					
Männliche auf Kraftfahrzeugen	192	543	735	+ 66,8	+ 34,6
auf Fahrrädern	96	133	229	+ 6,8	- 14,4
Fussgänger	113	93	206	- 12,3	+ 16,9
Andere	10	18	28	- 29,6	- 44,4
Weibliche auf Kraftfahrzeugen	23	92	115	+ 95,1	+ 23,2
auf Fahrrädern	31	66	97	+ 160,0	- 3,2
Fussgänger	48	59	107	+ 13,7	+ 26,2
Andere	2	6	8	- 33,3	- 40,0
Zusammen	597	1 208	1 805	+ 36,0	+ 12,9
darunter innerhalb geschlossener Ortsteile	525	488	1 013	+ 27,8	+ 6,9
<u>Verletzte unter 14 Jahren</u>					
Männliche auf Kraftfahrzeugen	139	319	458	+ 83,4	+ 28,5
auf Fahrrädern	638	743	1 381	+ 242,0	+ 23,2
Fussgänger	1 227	1 476	2 703	+ 63,2	+ 22,0
Andere	42	79	121	+ 42,9	- 6,1
Weibliche auf Kraftfahrzeugen	75	160	235	+ 103,3	+ 33,6
auf Fahrrädern	228	305	533	+ 272,9	+ 27,8
Fussgänger	863	1 054	1 917	+ 92,4	+ 18,0
Andere	19	35	54	+ 20,0	- 32,3
<u>Verletzte über 14 Jahren</u>					
Männliche auf Kraftfahrzeugen	7 997	12 364	20 361	+ 78,0	+ 54,9
auf Fahrrädern	5 014	3 819	8 833	+ 72,6	+ 27,8
Fussgänger	2 077	1 466	3 543	+ 0,2	+ 33,2
Andere	260	360	620	+ 0,4	+ 7,9
Weibliche auf Kraftfahrzeugen	1 460	2 552	4 012	+ 89,8	+ 60,6
auf Fahrrädern	2 226	1 852	4 078	+ 177,3	+ 34,8
Fussgänger	1 858	1 338	3 196	+ 28,6	+ 22,2
Andere	139	110	249	+ 0,5	- 4,7
Zusammen	24 262	28 032	52 294	+ 69,7	+ 38,0
darunter innerhalb geschlossener Ortsteile	23 202	16 444	39 646	+ 72,3	+ 37,2

Gegenstand der Nachweisung	Stadt-	Land-	Ins-	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Kreise	Kreise	gesamt	gegenüber	
				1. Vj. 1951	2. Vj. 1950
	A n z a h l			-%	
<u>D. Vorläufig festgestellte Unfallursachen</u>					
1. Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer:					
a) Technische Mängel	981	1 699	2 680	+ 16,9	+ 13,6
b) Nichtbeachten der Vorfahrt	8 137	4 577	12 714	+ 38,1	+ 45,7
c) Falsches Einbiegen	3 770	3 063	6 833	+ 49,1	+ 32,3
d) Falsches Überholen und Vorbeifahren	7 086	6 721	13 807	+ 28,0	+ 71,3
e) Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholzwenden	636	1 481	2 117	+ 3,1	+ 8,0
f) Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung	661	510	1 171	+ 30,8	+ 29,9
g) Unterlassen und Nichtbeachten von Warn-, Halt- und Fahrtrichtungszeichen	1 584	1 147	2 731	+ 40,5	+ 54,8
h) Vorschriftswidriges Fahren an Strassenbahnhaltstellen	158	43	201	- 3,3	- 36,2
i) Übermässige Geschwindigkeit	2 443	3 048	5 491	+ 36,3	+ 34,1
k) Fahrer unter Alkoholeinfluss	1 733	2 116	3 849	+ 20,2	+ 24,8
l) Nichtbeachten der Abblendvorschriften	91	323	414	- 40,5	+ 33,9
m) Ermüdung (auch Einschlafen) des Fahrers	72	385	457	+ 47,5	+ 17,7
n) Durchbrechen geschlossener oder niedergehender Bahnschranken	32	74	106	- 33,1	+ 55,4
o) Nichtbeachten der für unbeschränkte Bahnübergänge geltenden Warnzeichen	40	153	193	+ 28,3	+ 42,6
p) Sonstige Ursachen beim Kraftfahrer	3 947	2 417	6 364	+ 24,8	+ 33,8
Zusammen:	31 371	27 757	59 128	+ 29,8	+ 40,8
2. Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer:	6 297	5 330	11 627	+ 132,6	+ 32,0
3. Ursachen bei einem anderen Fahrzeug oder dessen Führer:	890	1 013	1 903	+ 6,6	+ 12,8
4. Ursachen beim Fussgänger:	4 821	3 896	8 717	+ 37,3	+ 30,7
5. Ursachen bei der Strasse:					
a) Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	1 007	1 307	2 314	- 52,7	+ 25,1
b) Schlechter Zustand der Strassenoberfläche	193	430	623	+ 6,7	+ 2,5
c) Sonstige Mängel der Strasse	208	630	838	+ 44,7	+ 40,2
Zusammen:	1 408	2 367	3 775	- 39,8	+ 24,3
6. Ursachen durch Witterungseinflüsse:					
a) Nebel	16	107	123	- 77,5	+ 12,5
b) Starker Regen, Hagel, Schneegestöber u. ähnl.	235	480	715	- 32,6	- 7,4
c) Sonstige Ursachen durch Witterungseinflüsse	39	168	207	- 60,8	+ 8,1
Zusammen:	290	755	1 045	- 50,0	- 2,5
7. Andere Ursachen:					
a) Nicht oder zu spät geschlossene Bahnschranke	10	14	24	- 14,3	+ 38,5
b) Mangelhafte Beschaffenheit der für Bahnübergänge geltenden Warnzeichen	10	24	34	+ 47,4	+ 44,4
c) Sonstige Ursachen	1 140	2 131	3 271	+ 51,2	+ 36,9
Zusammen:	1 160	2 169	3 329	+ 50,4	+ 37,0
8. Ursache nicht festgestellt:	845	926	1 771	+ 22,4	+ 11,9

Die Straßenverkehrsunfälle in den Großstädten
des Bundesgebietes

Übersicht 2.

Großstadt	Unfälle			Getötete			Verletzte		
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
	51	51	50	51	51	50	51	51	50
Aachen	303	241	247	2	3	—	165	102	143
Augsburg	447	•	•	5	•	•	324	•	•
Bielefeld	276	235	159	3	5	3	185	130	124
Bochum	459	293	306	10	6	5	355	169	216
Bonn	143	131	95	4	4	5	117	73	82
Braunschweig	663	425	580	5	5	13	415	210	348
Bremen 1)	1 209	1 054	1 214	15	15	30	650	439	631
Darmstadt	301	217	207	1	4	—	191	94	135
Dortmund	993	768	715	24	18	20	609	439	436
Düsseldorf	1 543	1 259	1 072	33	24	24	708	500	524
Duisburg	835	629	537	10	13	17	477	305	310
Essen	1 113	999	830	27	14	14	578	450	521
Flensburg	181	105	130	6	—	1	104	43	70
Frankfurt/M.	2 142	1 645	1 569	25	24	15	1 127	642	707
Freiburg	392	300	306	5	4	6	297	167	223
Fürth	245	•	•	6	•	•	129	•	•
Gelsenkirchen	574	442	465	4	1	4	354	197	270
Hagen	330	252	177	—	—	2	168	100	133
Hamburg	4 491	3 482	3 070	40	40	36	2 087	1 140	1 568
Hannover	1 525	1 104	1 210	21	19	13	799	478	669
Heidelberg	518	372	429	5	4	1	216	140	192
Herne	191	115	108	1	3	—	120	64	82
Karlsruhe	673	480	479	3	11	5	409	308	303
Kassel	361	255	273	3	3	2	204	109	170
Kiel	412	335	322	3	5	5	245	146	164
Köln	1 861	1 464	1 240	19	24	32	964	591	663
Krefeld	390	313	278	8	7	11	243	186	163
Ludwigshafen	275	196	•	3	1	•	199	104	•
Lübeck	353	273	268	1	3	1	212	101	139
Mannheim	935	661	605	11	6	5	535	311	370
Mühlheim/Ruhr	323	268	301	2	3	5	192	146	173
München	2 762	•	•	50	•	•	1 792	•	•
München-Gladbach	296	270	217	3	5	3	180	134	125
Münster	266	251	200	7	4	3	168	148	143
Nürnberg	1 016	•	•	22	•	•	651	•	•
Oberhausen	352	306	255	5	4	2	202	178	159
Oldenburg	174	191	189	2	4	15	102	98	153
Recklinghausen	176	136	117	3	3	3	90	63	65
Regensburg	270	•	•	2	•	•	191	•	•
Remscheid	131	118	109	1	2	2	95	101	71
Solingen	265	155	144	2	5	1	189	91	98
Stuttgart	1 607	1 290	1 256	30	19	18	860	564	674
Watenstedt-Salzgitter	146	116	118	5	2	4	110	56	81
Wiesbaden	588	410	423	5	5	11	335	197	206
Wuppertal	516	403	346	9	7	10	301	180	228

1) Einschl. Bremerhaven.